

[1648]

A

KLAGEN [VON KOMPAGNIEINHABER UND OBERSTWACHTMEISTER BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN] GEGEN OBERST [UND REGIMENTSSINHABER JAKOB] LUSSE-
SER, [BEIDE EHEMALS IN FLORENTINISCHEN DIENSTEN]

- Oberst Lusser wolle "von dem 30. [Juli] an bis auff den 16. 7bris [1647] nur ein Monatsoldt für 95 man guetmachen.

Antwort [:] Sein eigen versprechen Laut der gschrifft so ich [Zurlauben] auffzelegen repugniert."

- Oberst Lusser habe bemängelt, dass er, [Zurlauben], mit seinen Truppen drei oder vier Tage früher hätte eintreffen sollen.

Antwort: "Dass der pass [in Uri] nit offen gsin wie er schuldig war den richtig zue machen, darumben ich zue Brunnen auffgehalten worden. Weist man woll, dass by 3, 4 Tügen man in Auffbrüchen wegen fortziechens nit gfhahret, Insonderheit dan alle hauptleüt noch den besten Theil ihrer völkhern auch nacher bracht, war hiemit einzig angesehen dass ich wie vorgehender durch Ury schleichen sollen, undt hiemit ein gefährlicher fürwandt ist.

- Dass er nur 95 man rechnet, undt ich 105 in erster Musterung ghabt, darumben ich mich zue beklagen, er Zwar forgißt sy sigent ausgemustert worden.

- Dass man uns bey der ersten Musterung solches nit Anzeigt wie aber brüchig war. Da man hiervon gredt, dass etwelche sollen ausgestellt sein habent wir die Lista begert, damit wir solche ab dem Costen schaffen können, aber niemahlen bekhommen, sondern man hat uns wuchentlich Laut der Musterung die wuchengelter auff die Manschafft, als mir auff 105 man ausgetheilt, wie dan [Oberstleutnant] Carle Lusser ein Zedel aus der Camer gehabt. hat sich hiemit der Carle Lusser besser annehmen, undt uns helfen sollen, weil er damahlen das Commendo haben wollen.

Hat man mir ausgemustert, wie vermög der Lista zusehen, in die 6 bestandner Männer undt Soldaten.

Erscheint sich hiemit auss deme, dass man der Soldaten in so grosser Anzahl nit begert, wie dan ich durch ein Atestation, wass H. General gredt beweisen wil.

Mit mehrerem Zue beleggen, weilen da man uns licenciert hat, ein Modanesisch Agent Zue florentz ware der auff die völkher achtung geben. Jtem Carle

Lusser desjännigen so in solche dienst Zue Zeüchen begert, vorschueb mit gelt verordnet, wie dan mein wachtmeister darnach in Modanesische diensten in die 70 Soldaten nur von meiner Compagnie geworben, undt die übrigen so heimb begert, auch ehrlicher Pauren auss freyen Emptern Söhm sindt [Beat Jakob I. Zurlauben war dort Landschreiber und hatte offenbar auch däselsb̄t Werbungen durchgeführt], mit gwalt auffgehalten undt in [Modenas] diensten gezogen worden, dessen ich mich nit wenig Zue entgelten."

Auch von anderer Seite werde bezeugt, dass dieser Aufbruch eigentlich für Modena bestimmt gewesen sei. Denn anfänglich habe der Grossherzog von Florenz [Ferdinand II. Medici] tatsächlich versucht, für den Herzog von Modena [Francesco I d' Este] Truppen anzuwerben. Als [Medici] jedoch gesehen, dass ihm auf diesem Wege kein Erfolg beschieden sei, habe er um einen Aufbruch für sich selbst gebeten. Die derart angeworbenen Soldaten aber seien dann - ganz den üblichen Gebräuchen zuwider - bald einmal entlassen worden, damit "Sy im Zuruckhreisen in Modanesische Dienst Können gezogen werden.

Dass es aber des Ob. Lussers auch selbst eigne schuldt, ist Klärlich Zue sehen, auss Theils vorerzelten undt dess Grosshertzogen schreiben so nur auff 800 oder 1000 man gedeütet, also dass der pass nit mehrers als für solche anzahl durch dass Meylandterpiet begert, undt darumb des [Hptm. Wolfgang] Wickharts sel. undt [Jakob?] Bosarts Soldaten in die 80 an dem Meylandischen Stado auffgehalten worden, welche sich alle verlossen.

Wie die Capitulation weist, dass man uns, was nit erleüttert darin, Zugleich wie in anderen Fürsten undt Herren dienst halten wolle, als hat man ... die Notification auff unsers ... einständiges begehren der ausgemusterten Soldaten thuon, undt der Lusser auff's wenigist procreieren sollen, damit wir Sy ab dem Costen heten richten können." Um möglichst wenig Schaden erleiden zu müssen, halte er, [Zurlauben], sich deshalb an die einschlägigen Bestimmungen der Kapitulation und nicht an die Order, welche die Minister laut Lussers Aussage inzwischen in dieser Sache erlassen hätten.

"Die Musterung betreffendt so den 26. 8bris [1647] beschechen, lasse ich es darbey bewenden, weillen man uns damahlen die ausgemusterten notificiert so wir abschaffen können."

- Dass Oberst Lusser "nur 2 fourgi guetmachen" wolle, sei "direchte

wider die Capitulation, weil 4 für ein fahnen begriffen".

Dagegen habe Lusser eingewendet, "weilen wir uns haben lassen zusammen stossen, sye es darumb beschehen, das man uns nur 2 für 100 man guetgemacht, deren er kein schuldt habe".

Er, [Zurlauben], möchte aber zu bedenken geben, dass auch sie keine "schuldt an der Zuesamenstossung [trügen] ist uns auch nit Liebgsin, hete er als ein oberster da sollen gegenwertig sein, solches verhindern und sein versprächen gegen Jederen Manutenieren, welches directe demselbigen repugnierte. Also das er sowoll dessentwegen als weil er die Compagnia nur per 100 sogar nur 50 man ausgetheilt, welches nit bestehen mögen, noch Eidtgnössischer Kriegsgebrauch ist, die Hauptursach ist, wie dan H. General auch gredt".

- Lusser fordere "den Schifflohn" für "103 man, 3 weiber - 11 Kinder". In Wirklichkeit seien aber nur zwei Frauen und kein einziges Kind dabei gewesen.
- Er, [Zurlauben], weigere sich, die 1 1/2 Dublonen, welche Lusser für den Boten [Jakob] Hindemann fordere, zu bezahlen.
- "Ob. Lusser rechnet mir 65 dublonen. [Antwort Zurlaubens:] Ich hab Laut beyligender Specification mit A Zeichnet nur 55 empfangen.
- Meinem Leüt[nant Johann Melchior Kolin] 23 dublonen so er Zue Livorno solle empfangen haben. [Antwort Zurlaubens:] Undt ist der Leüt[nant] der 23 dublen auch nit anredt, sondern sagt, sy seigent in beygelegter Rechnung mit B bezeichnet begriffen undt habe es gestrackhts bey dem Ob. Lüt. [Karl] Lusser geandet, welcher es nit verworffen, darzuo solle er die quitantzen, wie brüchig darumb aufflegen, so werde man ihn müessen Zahlen, so ers aber nit Könne.
- Verner fordert der Lusser wegen haupt. [Johann Kaspar] Abybergs 11 dublen und wider 24 dublen so der Leüt[nant] zue Livorno solle empfangen haben. [Antwort Zurlaubens:] Das gelt habe er nit empfangen sonders villichter der haupt. Abyberg oder [Johann] Zornen, von deme er Zwar etwas empfangen, hingegen mit ihme auch zuerechnen undt sige ihme disfahls von dem Lusser noch andern nichts eingantwortet noch an dem brief [?] auffgschriben worden, wirdt man also auff erfordern dem haupt. Abyberg als dem Rechten sächer gebührendt Redt und Antwort geben auch Standt halten, also umb dissere posten sol Ob. Lusser Zue redt stellen denjänigen, so es empfenget."
- Für die in Livorno "verbrochne[n] gwehr" verlange Lusser 3 Dublo-

nen 9 lb., für die verlorene Munition 3 Dublonen 18 lb. Im weitem habe dieser in Prato "für das holtz undt anders" 6 Dublonen 4 lb. abgezogen. "So fordert er wider, dass ihme von gantzen Regenments wegen sige abzogen worden für die Zerbrochne gwehr Zwahr ein ungwisses." [Antwort Zurlaubens:] Dass seine Soldaten etwas zerbrochen oder verloren hätten, sei ihm nicht bekannt. Und wäre derartiges doch geschehen, so hätte dies - damit es den Soldaten hätte in Rechnung gestellt werden können - bei der Entlassung aufgezeichnet werden müssen.

AH 40, 131-134 - Blatt 133^V und 134^R leer

79

1636 Februar 14., Paris

A

SCHREIBEN DES [GENERAL DES SUISSES ET GRISONS, CESAR DE CAMBOUT, MARQUIS DE] COISLIN, [AN DIE HAUPTLEUTE DES GARDEREGIMENTES]

"Par la lettre que ce porteur m'a rendu de vostre part, J'ay veu le doute ou vous estes, si vous debuez obeir a Monsieur [Honoré d'Albert] le duc de Chaulnez lorsqu'il vous [a] commandé de separer voz Compagnies pour aller aux occasions, Estimans que cet contre la teneur de voz alliances, pour le premier point, Je vous diray qu'il ne faut pas revoquer en doute l'obeissance que vous luy debuez, Estant gouverneur de la province [Picardie] ou vous Estez, Marechal de france et de plus lieutenant general de sa Majestée [Ludwig XIII.] en l'armee dont vous Estez l'un des membres¹, Quant au second [point] concernant la separation de vos dites Compagnies l'on m'a faict voir que tant s'en faut qu'il vous soit deffendu par la dite alliance qu'au Contraire, Jl vous est permis et a Monsieur Vostre Collonel [Kaspar Freuler] de le faire, si bon vous semble estant expressement porté, par ycelle que sa Majesté durant La guerre civile, ne pourra despartir les Capitaines et soldats sans le consentement de leurs Collonels, et Capitaines, puis donc qu'il est en vostre liberté de le faire, ou non. Vous feriez un notable preiudice alla generosité de vostre nation, et a la bonne opinion que sa dite Majesté en a, si vous fuyez et esvitéz les occasions qui s'offrent de l'augmenter, Toutes ses difficultéz Estants de mauvaise grace au temps ou nous